



Schindler Fahrtreppen boostet seine 3D-Anwendungen.

Eine Milliarde Menschen vertrauen täglich auf Transportlösungen von Schindler. Mehr als 58.000 Mitarbeiter in über 100 Ländern tragen dazu bei, dass die Passagiere von neuesten Zukunftstechnologien bei Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen profitieren. Im Wiener Headquarter für Zentraleuropa befindet sich das Forschungs- und Entwicklungszentrum für das Segment Fahrtreppen. Von hier aus sollten die 3D-Anwendungen eines neuen technischen Büros in der Slowakei angebunden werden. Die Herausforderung: hohe Performance. Die Lösung: virtuell.

Ausgangssituation. Die Schindler Fahrtreppen International GmbH benötigt für ihre technischen Applikationen eine Reihe selbst entwickelter Programme in 16-Bit-Architektur, die eine bestimmte Systemumgebung erfordert. Zur Einbindung der Anwendungen in die 64-Bit-Welt implementierte IT-Partner Bechtle bereits 2014 eine Desktopvirtualisierungslösung mit VMware Horizon. „Damit lässt sich jeder einzelne Client personalisieren. Wir konnten eine Systemumgebung simulieren, bei der jede Workstation über ihr eigenes virtuelles C-Laufwerk verfügt – und dadurch unsere bestehenden Anwendungen weiter nutzen“, sagt Gerhard Mack, Senior System Engineer der Schindler Fahrtreppen International GmbH. Beim Zusammenspiel der Technologien von Autodesk und VMware leisteten die Beteiligten überdies Pionierarbeit. Bei der Anbindung eines neuen technischen Büros in der Slowakei stand Schindler vor der Herausforderung, die 3D-Anwendungen auf virtuellen Workstations mit ausreichender Performance zu versorgen. Denn um den hohen Security-Standards einer Forschungs- und Entwicklungsabteilung zu entsprechen, die laufend patentierte Innovationen hervorbringt, ist die zentrale Datenhaltung im Wiener Headquarter vorgegeben.

Projektziele. Die Aufgabenstellung lautete daher, die Workstations mit ihren 3D-Anwendungen zu virtualisieren und dabei eine hohe Performance bei begrenzter Bandbreite zwischen den Standorten zu gewährleisten. Gerhard Mack: „Die technischen Zeichnungen



„Für unser technisches Büro in der Slowakei entwickelte Bechtle mithilfe der Technologien von VMware und NVIDIA eine optimale 3D-Arbeitsumgebung, die unsere strengen Security-Richtlinien zu hundert Prozent erfüllt.“

Gerhard Mack,
Senior System Engineer,
Schindler Fahrtreppen International GmbH

gen müssen in einer flüssigen Darstellung als 3D-Modelle beliebig gedreht und gezoomt werden können, um die AutoCAD-Zeichnungen sofort zu überprüfen und das neue Bauteil mit weiteren Modulen virtuell zusammenzufügen.“ Auch diesmal konnte das Bechtle IT-Systemhaus Österreich als VMware Premier Partner mit einer innovativen Lösung punkten.

Lösung. Die vorhandene VMware Desktopvirtualisierungsumgebung erhielt für diese Anforderung ein Upgrade auf Horizon 6 und vSphere 6. Um die nötige Performance für die Autodesk 3D-Anwendungen zu gewährleisten, installierte Bechtle zwei NVIDIA GRID K2-Karten auf HPE Servern. Die NVIDIA GRID-Karte im Server versorgt Clients und Anwendungen virtuell mit einer Leistung, die der von lokal installierten NVIDIA Grafikprozessoren nahekammt. NVIDIA GRID ermöglicht die gemeinsame Nutzung virtueller Grafikprozessoren innerhalb mehrerer virtueller Desktop- und Anwendungsinstanzen. Damit kann die volle Leistungsfähigkeit von NVIDIA Grafikprozessoren im Rechenzentrum genutzt werden, um virtuelle Grafikerlebnisse auf jedes Gerät zu liefern.

Geschäftsnutzen. „Die Kombination von VMware mit NVIDIA GRID ist die perfekte Lösung für unsere Problemstellung. Die Grafikkarte steht auf den virtuellen Desktops wie eine physische Grafikkarte zur Verfügung und kann dort als solche genutzt werden“, sagt Gerhard Mack, der von den grafikbeschleunigten virtuellen Desktops und Anwendungen begeistert ist. Für die Mitarbeiter des technischen Büros in der Slowakei wurde damit eine optimale Arbeitsumgebung unter Einhaltung der strengen Security-Richtlinien geschaffen. „Die Experten des Bechtle IT-Systemhauses haben erneut erstklassiges Fachwissen und großen Einsatz gezeigt. Es ist vorbildlich, wie sich unsere Ansprechpartner mit den Projekten identifizieren, und sie stehen dafür gerade, dass auch alles perfekt funktioniert.“

KUNDENPROFIL



Der Schindler Konzern wurde 1874 gegründet und ist heute einer der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen und damit einhergehenden Dienstleistungen. Seine innovativen und umweltfreundlichen Zutritts- und Beförderungssysteme prägen maßgeblich die Mobilität einer urbanen Gesellschaft. Das Unternehmen mit seinem Hauptsitz im schweizerischen Ebikon im Kanton Luzern konnte im Jahr 2016 mit mehr als 58.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in über 100 Ländern knapp 9,7 Milliarden Schweizer Franken umsetzen. In Wien beschäftigen sich rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Neuinstallation von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen, der Modernisierung von bestehenden Anlagen sowie der Wartung und Instandhaltung.

Weiterführende Informationen unter:

www.schindler.com/at

UNSER PARTNER:

vmware[®]